

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die beiden detachierten Bataillone standen zu gleicher Zeit in schwerem Kampf, welcher der Erringung des nächsten Höhenzuges südlich der Frenzela-Schlucht galt, dem Monte Val Bella, Col del Rosso und Monte Echele. Diese Stellung mußte angestrebt werden, um den Nachschub auf den Wegen beiderseits des Meletta-Massivs in die Frenzela-Schlucht und diese selbst wenigstens der direkten Beschießung durch die feindliche Artillerie zu entziehen.

Um die Italiener in Sicherheit zu wiegen, wurde eine fingierte Depesche dem Telephon anvertraut, daß die Heeresgruppe FM. Conrad jede Offensive wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse eingestellt und die Urlaubssperre aufgehoben habe. Da die Italiener zweifellos alles mithörten, mußte ihnen dies beruhigend zur Kenntnis kommen. Indessen wurden mit fieberhaftem Eifer die Angriffsvorbereitungen betrieben, Nacht für Nacht Material, insbesondere Munition herbeigeschleppt, Minenwerfer eingebaut. Die insbesondere in der Nacht große Kälte, der Mangel an Unterkünften und der Schnee nahmen die Leute sehr her, Erkrankungen setzten die Stände noch mehr herab. Das X. Bataillon hatte am 22. nur noch einen Kampfsstand von 29 Säbelchargen und 275 Frontfeuerbewehren mit sieben Maschinengewehren und zwei Infanteriegeschützen. Zu Mittag fiel Nebel ein, der bis in den nächsten Tag anhielt und das Einschließen der Artillerie illusorisch machte.

Den Angriff hatte die 18. Division über Raibena gegen den Col del Rosso und Monte Echele, die 13. Gebirgsbrigade gegen den Monte Val Bella zu führen. Letztere bildete zwei Gruppen: Rechts 20er-Jäger und I. Bataillon 102er, links Obstfl. Siegl mit dem I. Bataillon 51er und der Hochgebirgskompanie 22, in der Staffel rechts rückwärts das X. Rainer-Bataillon.

Während das III. Bataillon in Felsnischen und Löchern unter einigen Stücken Wellblech, Zeltblättern und Decken die kalte, nebelseuchte Nacht verbrachte, ohne Feuer anzünden zu dürfen, marschierte das X. Bataillon einzeln abgefallen durch einen Wasserriß in die etwa 200 Schritte von der vordersten feindlichen Stellung entfernte Bereitstellung. Das I. Bataillon der 27er, das sich im Nebel verirrt, stieß zur Gruppe Obstfl. Siegl.

23. 12. Um 6 früh des 23. war die Gruppierung angenommen. Eine Stunde später begann die Artillerievorbereitung, wobei es zunächst viele Kurzschüsse gab, von welchen die Rainer arg mitgenommen wurden. Besonders der 1./X. setzte die Beschießung sehr zu und es bedurfte aller Energie des Oblt. Gebauer, Lt. Adolf Graf und des Fldw. Holzer, die Leute in Ordnung zu bringen. Ein Volltreffer schlug in den Infanteriegeschützzug des Oblt. Miller ein. Dieser, unterstützt von Gfrt. Johann Lemberger, hatte alle Mühe, die unbrauchbar gewordenen Geschütze samt der Bedienung zu sammeln und in die Deckung zurückzuziehen.

Die Italiener waren offenbar auf einen Angriff nicht vorbereitet. Erst nach 9 Uhr vormittags begann ihre Artillerie zu schießen. Auch Minenwerfer machten sich fühlbar. Um 1½10 Uhr begann die rechte Gruppe dispositionsgemäß das Vorgehen mit den Sturmpatrouillen des Sturmbataillons der 11. Armee, dichtauf gefolgt von den ersten Sturmwellen. Bei der linken Gruppe verzögerte sich das Vorgehen durch das von den 27ern hervorgerufene Mißverständnis um eine Viertelstunde.

Die rechte Gruppe überrannte die erste und zweite Linie des Feindes, die überraschten Besatzungen gaben sich gefangen. Das IV. Bataillon 27er der Divisionsreserve rückte zur Verstärkung dieser Gruppe vor, um den Angriff gegen Monte Val Bella weiter zu tragen. Die linke Gruppe hatte um diese Zeit die erste Linie erledigt, das X. Bataillon Rainer erhielt den Befehl zur Vorrückung zwischen beiden Gruppen. Es war etwa 1½11 Uhr vormittags. Nun setzte aber bei Aufhellen des Nebels die italienische Artillerie mit voller Kraft ein, dichtes Sperrfeuer legte sich vor das X. Bataillon, das mit der 2./X. Oblt. Schwanke, 3./X. Oblt. Horner und der Maschinengewehrkompanie Oblt. Liebisch im Vordertreffen, voraus die Sturmhalbkompagnie Lt. Wolfsegger, im schwierigen Gelände vorwärts strebte. Zudem gewann Oblt. Vidossich den Eindruck, daß die linke Gruppe stockte und wies die Rainer an, gegen Osten aufzuschwenken und den 51ern Luft zu machen, sobald die gleiche Höhe mit den 102ern erreicht sei. Die Pioniere Zgsf. Ignaz Kufberger und Gfrt. Alois Baier führten die schwierige Aufgabe durch, den Kompagnien die bezüglichen Befehle des Hptm. Brunner zu übermitteln. Das Ab-